



## Arbeitskreis Wachau

3620 Spitz/Donau • Schlossgasse 3  
Tel.: 0 27 13-30000, Fax: DW 40  
office@arbeitskreis-wachau.at  
ZVR-Zahl: 955321157

Die Vorsitzende

An alle Mitglieder  
zur persönlichen Information

Spitz, im April 2010

## BERICHT NR. 40

### Mitglieder

Bei den Vorstandsmitgliedern gab es im Jahr 2009 einen Wechsel: Wir bedanken uns bei Ferdinand **Brandhofer** (Gossam) für die langjährige Zusammenarbeit und insbesondere für die hervorragende Unterstützung bei den vorbildlichen Naturschutzprojekten in seiner Gemeinde. Die Umstände rund um seinen Rücktritt als Bürgermeister der Marktgemeinde Emmersdorf stimmen uns nach wie vor nachdenklich. Nichtsdestotrotz begrüßen wir seinen Nachfolger, Ing. Erwin **Neuhauser** (Grimsing), herzlich in unserer Mitte und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

### Europäisches Naturschutzdiplom

Im März 2009 konnten wir bei einem Besuch beim Europarat in Strassburg die Wiederverleihung des Europäischen Diploms für geschützte Gebiete (Europäisches Naturschutzdiplom) besprechen. Nur bei vier Stätten in ganz Europa befand das Gutachtergremium, dass die Jahresberichte der Stätten so viel Grund für Vertrauen geben, dass auf eine Bereisung vor der Wiederverleihung verzichtet werden kann. Die Wachau ist eine davon.

Aufgrund einer Regeländerung beim Europarat kamen wir durch Zufall in die Situation, dass das Diplom nicht nur auf fünf weitere Jahre, sondern gleich auf 10 weitere Jahre verlängert wurde. Das bedeutet, dass die nächste Bereisung der Wachau durch einen Experten des Europarates frühestens im Jahr 2018 stattfinden wird. Wir halten dies für nicht ideal – wir waren immer der Meinung, dass die Notwendigkeit, sich alle fünf Jahre vor einem unabhängigen Gutachter zu beweisen, eine besondere Qualität des Europadiploms darstellt. Dazu kommt, dass dadurch die bisherigen Empfehlungen unseres früheren Gutachters im Prinzip seit 1993 unverändert bis 2018 fortgeschrieben werden und diese nur mehr teilweise mit den zeitgemäßen Anforderungen an das Management einer Kulturlandschaft zu tun haben.

Unserer dringenden Bitte, für 2013 eine Bereisung ins Auge zu fassen, konnte vom Europarat aber leider aus finanziellen Gründen nicht entsprochen werden. Nichtsdestotrotz wird es unsere Aufgabe sein, die Empfehlungen des Europarats in den nächsten Jahren möglichst gut umzusetzen. Dies betrifft insbesondere die Sanierung des Spitzer Steinbruchs, die Beherrschung des Mufflonproblems und die Kommunikation mit der Schifffahrt.

Bankverbindung: Kto. Nr. 0500-510920, BLZ 20228 (Kremser Bank) • IBAN: AT232022800500510920 • BIC: SPKDAT21



Wachau  
World Heritage Site  
since 2000



lebensministerium.at



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des Ländlichen  
Raumes: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

## Naturschutz

Im Jahr 2009 konnten wir das LIFE Natur-Projekt Wachau auch finanziell endgültig abschließen. Letztlich wurden von den ursprünglich geplante 5,2 Mio. EUR fast 5 Mio. auch ausgegeben. Dank der großzügigen Unterstützung unserer Projektpartner konnte die letzte ausständige EU-Rate ohne zusätzliche Kosten vorfinanziert werden.

Noch mehr gebührt unseren Partnern – insbesondere via donau – großer Dank dafür, dass auch die Kosten der Nachbetreuung des Projekts bis einschließlich April 2009 aus den Projektmitteln finanziert werden konnten. Außerdem stimmten die Partner zu, dass Mittel, die aufgrund einer Überzahlung einzelner Partner im Projekt lukriert werden konnten, für die nächsten Jahre für die von der EU geforderte naturschutzfachliche Nachbetreuung des Projekts eingesetzt werden können.

Bereits gestartet wurde das neue LIFE+-Projekt „Flusslebensraum Mostviertel-Wachau“. Durch eine Kooperation mit dem Büro land.schafft (DI Dr. Alfred **Benesch**) in Melk konnten wir sicherstellen, dass die Betreuung der Wachauprojekte in der bewährten Hand von Mag. Hannes **Seehofer** verbleibt. In den nächsten Jahren ist geplant, derzeit noch bestehende Altarmreste bei Schönbüchel, Schallemersdorf und bei den Frauengärten zwischen Weißenkirchen und Dürnstein nach dem Vorbild des LIFE Natur-Projekts mit der Donau zu verbinden. Außerdem wird die Pielachmündung bei Melk ökologisch umgebaut und dabei der Altarm Lateinerau über die Pielach an die Donau angebunden.

Die Betreuung der Trockenrasenflächen wurde heuer durch ein Projekt, das aus Mitteln des Landschaftsfonds finanziert wurde, fortgesetzt. Zur professionellen Pflege durch den Maschinenring und den Ökokreis Waldviertel kam eine Reihe von Freiwilligeneinsätzen. Ab 2010 wird ein Teil der Arbeit über internationale Freiwilligenwochen abgewickelt. Das Projekt „WachauVolunteer: Youth for Natura 2000“ basiert auf einer Idee unseres Mitarbeiters Mag. Ronald **Würflinger** und gewann 2009 einen Preis der Naturschutzabteilung des Landes bei einem Wettbewerb zum Thema Natura 2000-Umsetzung. In Kooperation mit dem Österreichischen Alpenverein werden Jugendliche aus der ganzen Welt in heimischen Betrieben untergebracht und pflegen tagsüber unter Anleitung von Hannes **Seehofer** und Ronald **Würflinger** wertvolle Offenflächen in der ganzen Wachau, insbesondere im Naturpark Jauerling-Wachau.

## Weltkulturerbe

ICOMOS zeigt nach wie vor immer wieder Interesse, sich in laufende Themen in der Region einzubringen, so z.B. in die Frage der Erhaltung der Wachaubahn in ihrem hundertsten Bestandsjahr. Gerade anlässlich der Diskussionen zu den einzelnen Hochwasserschutzanlagen zeigte sich aber auch, dass noch Einiges rund um das Thema zu klären ist, z.B., ob die Meinung von ICOMOS auf jeden Fall zu würdigen ist oder genauso zu behandeln, als ob ICOMOS ein Sachverständiger in einer Reihe von Sachverständigen in einem Verfahren wäre.

2009, ein Jahr früher als geplant, konnte die Wachau auch das alljährliche Treffen der österreichischen Welterbestätten ausrichten, nachdem wir kurzfristig für Salzburg eingesprungen waren. Es fand im Oktober in Weißenkirchen statt. Ein sehr fruchtbarer Austausch fand auch am Rande des Arbeitstreffens der deutschsprachigen UNESCO-Kommissionen im Frühjahr 2009 in Dürnstein statt. Insbesondere zeigte sich, dass zwischen den Haltungen der Kommissionen und unseren Anliegen in Bezug auf das Welterbe deutlich mehr Übereinstimmung vorliegt, als eigentlich anzunehmen war.

Auch 2009 fand wieder ein Welterbefest statt, und zwar gemeinsam mit dem 2. Spitzer Graben-Fest in den Gemeinden Spitz und Mühldorf am ersten Septemberwochenende. Für 2010 ist geplant, das Welterbefest als großen Festtag anlässlich des 10. Jahrestags der Welterbeverleihung im Jahr 2000 zu begehen.

Eine große Anerkennung für unsere Arbeit stellt die Tatsache dar, dass Geschäftsführer DI Michael **Schimek** im Frühjahr 2009 eingeladen war, an der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus im dortigen Master-Studiengang „Welterbestudien“ als einziger aktiver Welterbestättenmanager ein ganzen Lehrveranstal-

tungsmodul zum Thema „Praktische Aspekte des Welterbemanagements“ zu halten. Die Studierenden dieses englischsprachigen Lehrgangs kamen aus ganz Europa, aber auch Afrika und Nordamerika.

## Hochwasserschutz

Die Anlagen in der Marktgemeinde Weißenkirchen stehen knapp vor der Fertigstellung. In Spitz erfolgte im Dezember der Spatenstich, seit Kurzem wird auch gebaut. In den anderen Gemeinden wurden die Planungen fortgesetzt.

Anlässlich des Hochwassers im Juni 2009 – mit ca. 900 cm Pegel Kienstock das schwerste Donauhochwasser seit 2002 – konnten wir regionsweit aufzeichnen, wie sich ein solches Hochwasser in den einzelnen Ortschaften auswirkt.

Eine neue Dimension erreichten leider die Hochwässer an einzelnen Zubringerbächen zur Donau infolge der tropischen Wetterlage Anfang Juli. Insbesondere die hundertjährigen Ereignisse im Spitzer Graben, aber auch an den Bächen in Weißenkirchen oder bei Luberegg, zeigten die Grenzen der technischen Beherrschbarkeit solcher Ereignisse, aber auch die mögliche Verwundbarkeit der künftigen Hochwasserschutzanlagen an der Donau durch Katastrophen im Hinterland mehr als deutlich auf.

## Leader und Regionsmanagement

Das neue Leader-Programm hat sich im Vergleich zum alten LEADER+ sehr deutlich verändert. Insbesondere die Bandbreite der förderfähigen Projekte hat sich durch die Integration von früher in der „normalen“ ländlichen Entwicklung abgewickelten Projekttypen vervielfacht.

Mit Jahresende 2009 hatte die Leader-Region seit Beginn der Arbeit Anfang 2008 bereits 126 Projekte befürwortet. 72 davon im Jahr 2009. Diese 72 Projekte haben zusammen ein Projektvolumen von 7,36 Mio. EUR. Das Fördervolumen für diese Projekte beträgt 2,37 Mio. EUR, was einer Intensität von 32,2 % entspricht.

Die 72 befürworteten Projekte setzen sich aus folgenden Projekttypen zusammen:

- |   |    |
|---|----|
| • Modernisierung von Kellertechnik in Weinbaubetrieben                    | 15 |
| • Modernisierung von Heurigenlokalen, Urlaub am Bauernhof                 | 4  |
| • Beratung von Kleinstgewerbebetrieben sowie weitere gewerbliche Projekte | 32 |
| • Forststraßenbau und sonstige Forstprojekte                              | 4  |
| • sonstige land- und forstwirtschaftliche Projekte                        | 2  |
| • Bildung und Qualifizierung  | 5  |
| • Tourismus   | 3  |
| • Energie aus Biomasse  | 5  |
| • sonstige Förderschienen   | 2  |

Insgesamt weisen die 126 in der Leader-Region mit Stand Ende 2009 befürworteten Projekte ein Gesamtvolumen von 17,33 Mio. EUR sowie ein Fördervolumen von 4,86 Mio. EUR (28,0 %) auf.

Insbesondere wurden 2009 die Tourismusstrategie für den Dunkelsteinerwald und die Bildungsstrategie für die gesamte Region fertiggestellt. Neue wichtige strategische Projekte entstammen außerdem dem Projektkatalog aus Wachau 2010plus (siehe dort).

Außerdem konnten wir die fertige Wanderregion im Naturpark Jauerling-Wachau eröffnen. Knapp 200 km Wanderwege wurden neu kartiert, als Routen beschrieben und beschildert. Eine neue Wanderkarte für den gesamten Naturpark wurde aufgelegt, entsprechende touristische Angebotspakete für den Naturpark ausgearbeitet.

Das dort erworbene Know-How können wir nun entsprechend bei der bevorstehenden Umsetzung des Welterbesteigs Wachau – eines Rundwanderweges um die gesamte Wachau nach Vorbild des Rheinsteigs in Deutschland – anwenden. Wie dieser Rheinsteig funktioniert, konnten wir uns auch anlässlich unseres ersten fertigen transnationalen Kooperationsprojekts anschauen. Im Rahmen eines Best Practice-Austausches mit der LAG Weltkulturerbe Oberes Mitterheintal präsentierten wir unseren Gästen aus Deutschland im Oktober unseren Umgang mit der Weinbaulandschaft und informierten uns während eines Besuches im November am Mittelrhein über die dortigen Projektschwerpunkte.

Auch ansonsten ist unsere Erfahrung international im Bereich Regionalentwicklung gefragt: Michael **Schimek** ist seit Herbst 2009 regelmäßiger Vortragender im Auftrag der Europäischen Kommission bei Wissenstransfer-Veranstaltungen zum Thema Leader und Regionalentwicklung in Rumänien und Bulgarien.

## Wachau 2010plus

Ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist seit Anfang 2009 das strategische Regional- und Tourismusentwicklungsprojekt Wachau 2010plus.

Seit Jänner 2009 arbeitet Projektleiter Dr. Martin **Vogg** (Wien) an der Verfeinerung und Umsetzung des Gesamtkonzeptes, das sich aus der Bewerbung der Wachau für die Landesausstellung 2009 entwickelt hat und noch unter LEADER+ fertig konzipiert wurde. Damit verbunden ist eine starke Intensivierung der Kooperation zwischen Arbeitskreis Wachau und der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH. Es gilt, die kommunikative und konzeptive Arbeit von Martin **Vogg** mit den Gemeinden zu akkordieren, entsprechende Finanzierungs- und Fördermodelle auszuarbeiten und die fertigen Produkte entsprechend zu vermarkten.

Die Kernelemente des Konzepts sind:

- Leitsystem in und durch die Region.
- Gestaltung von Eingangstoren in die Wachau.
- Gemeinsames Tourismusinformationsstellenmanagement.
- Koordinierung von bestehenden sowie einzelnen neuen touristischen und kulturellen Attraktionen entlang von vier Themenrouten.
- Konzeption und Umsetzung eines Wanderwegsystems um die Wachau als 5. Route (Welterbesteig).
- Ausarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts für die Wachau.
- Qualitätsoffensive für die Tourismusbetriebe der Wachau.
- Wachauer Veranstaltungskalender.
- Überlegungen in Richtung energieautarke Region.

An allen Kernelementen wird inzwischen gearbeitet. Zentrale Projekte sind:

- Planung eines Leitsystems in und durch die Wachau. Wir beabsichtigen, den gesamten Schilderwald der Wachau zu durchforsten und eine neue, systematische und einheitlich gestaltete Beschilderung umzusetzen.
- Weitere Arbeit an Vermittlungseinheiten („Welterbezentrum“) in Krems-Stein und Melk.
- In Fertigstellung begriffen ist ein Konzept über die Möglichkeiten für ein gemeinsames Management der Tourismusinformationen in den einzelnen Wachauorten.
- Einen Quantensprung erwarten wir uns vom ebenfalls in Ausarbeitung befindlichen Gesamtverkehrskonzept für die Wachau. Große Unterstützung kommt hier vom Land, einerseits durch die Überlegungen zur Finanzierbarkeit des Verkehrssystems und andererseits durch die Übernahme der Donauuferbahn ins Landeseigentum. Das Verkehrskonzept wird noch durch diverse Initiativen im Bereich Elektromobilität sowie Leihradl (Nextbike) ergänzt.
- Als erstes großes Projekt wird der Welterbesteig Wachau fertiggestellt. Die Eröffnung ist für Ende Mai geplant.
- Gerade in Ausschreibung befinden sich die Projekte „Regionales Energiekonzept“, „Konzeption und Aufsetzen eines Qualitätspartnerbetriebesystems“ sowie „Feasability für eine Schwimmbühne für die gesamte Wachau“.



Aufgrund der langjährigen großen Unterstützung sowie der zuletzt gezeigten Initiative, das Projekt Wachau 2010plus zur Chefsache zu erklären, hat der Vorstand des Arbeitskreises Wachau im Dezember beschlossen, Landeshauptmann Dr. Erwin **Pröll** mit dem Ehrenzeichen des Arbeitskreises für Verdienste um die Wachau auszuzeichnen.

Dieses Ehrenzeichen wird für ganz besondere Leistungen unregelmäßig und jeweils auf Beschluss des Vorstandes vergeben. Vor Landeshauptmann Dr. **Pröll** haben wir das Ehrenzeichen erst einmal verliehen, und zwar im Jänner 2004 an Generalmajor Prof. **Culik** und Generaldirektor Mag. **Hameseder** für die große Unterstützung nach dem Hochwasser 2002. Ob und wann wir das Ehrenzeichen wieder verleihen, ist ungewiss.

Die Verleihung hat inzwischen Ende Jänner im Rahmen eines festlichen Abendessens bei der Domäne Wachau stattgefunden.

## Personal

Unsere Mitarbeiterin Ursula **Kral** heißt seit 27. Juni **Steiner** und hat soeben ihr zweites Kind, einen Buben namens Felix, geboren. Wir wünschen ihr und Ihrem Mann Andreas alles Gute und viel Kraft und Freude zu viert.

Auch bei den anderen MitarbeiterInnen ändert sich Anfang 2010 relativ viel. Gemeinsam mit der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH haben wir seit 15. März 2010 Mag. (FH) Michael **Wagner** (inzwischen Krems) als Projektleiter für die Betreuung des Themenkreises Wein, Genuss und Qualitätssicherung in der Wachau angestellt. Aus fördertechnischen Gründen verleihen wir Mag. Ronald **Wüflinger** im Jahr 2010 teilweise ebenfalls an die Donau Niederösterreich Tourismus GmbH.

Ebenfalls neu ist die Kleinregionbetreuung für unsere Partnerregion im Dunkelsteinerwald, da die bisherige Mitarbeiterin Andrea **Ronge** mit Ende Jänner 2010 gekündigt hat. Diese Position wird seit April 2010 von Stefanie **Griebler** BA (Hürm) ausgeübt.

Und Geschäftsführer DI Michael **Schimek** wird seit März 2010 auf 30 Wochenstunden reduziert eingesetzt, um nebenher bestimmte Aufgaben freiberuflich zu übernehmen und sein soeben gegründetes Consultingunternehmen aufzubauen. Er bleibt aber bis auf Weiteres Leader-Manager und Geschäftsführer des Arbeitskreises Wachau. Die Funktion des Geschäftsführers im Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung übernimmt jedoch seit März 2010 Mag. Hannes **Seehofer**.

Insgesamt können wir im Jahr 2010 die Personalkosten für die gesamte Betreuung unserer regionalen Aufgaben so in Förderungen einspielen, dass wir um die Gehaltskosten für eine qualifizierte Person fast fünf volle Stellen finanzieren können.

## Liebe Mitglieder

Wie sie den voran stehenden Ausführungen entnehmen können, war das Jahr 2009 wiederum von vielen Projekten und intensiver Arbeit im Arbeitskreis geprägt. Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen bei der Umsetzung des Konzeptes Wachau 2010plus letztlich so erfolgreich sind und wir seit Anfang 2010 beinahe wöchentlich über Erfolge berichten können.

Mein besonderer Dank gilt daher allen Wachaugemeinden und Ihren gesetzlichen Vertretern, denn nur durch intensive Zusammenarbeit war es möglich, diesen Weg zu gehen. Großer Dank gebührt auch allen MitarbeiterInnen des Wachaubüros, die mit unermüdlichem Einsatz, großem Fachwissen und enormem persönlichem Engagement für die reibungslose Abwicklung der vielen Projekte gesorgt haben. Die Umsetzung von Wachau 2010plus hat auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Destination Donau gebracht, auch hier haben sich die Mitarbeiter mit Sachkompetenz und Engagement eingebracht.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die Region Wachau durch ihre Zusammenarbeit im Arbeitskreis Wachau bewiesen hat, dass regionale Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg für eine zukunftsorientierte regionale Entwicklung ist.

Ihre  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Schwarz  
Vorsitzende

Wir bitten wie jedes Jahr um die möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages für 2010. Seit letztem Jahr beträgt der Beitrag für Privatpersonen EUR 15,--. Der Beitrag für juristische Personen und Institutionen in Höhe von EUR 40,-- bleibt nach wie vor unverändert.

Wir bedanken uns bei all jenen, die den Beitrag 2009 rechtzeitig eingezahlt haben. Leider mussten wir bei einer Überprüfung im vergangenen Jahr feststellen, dass die erstaunliche Anzahl von 106 aus 352 Mitgliedern Schulden in Höhe von einem oder mehreren Mitgliedsbeiträgen aufweisen.

Aus diesem Grund werden viele von Ihnen in der nächsten Zeit eine zusätzliche Verständigung über diesen Sachverhalt erhalten. Sie haben sich mit Ihrem Beitritt zum Arbeitskreis Wachau verpflichtet, die von der Generalversammlung vorgeschriebenen Mitgliedsbeiträge zu entrichten. Wir ersuchen Sie daher, Ihre allfälligen Schulden im Sinne jener Mitglieder, die ihren Beitrag rechtzeitig und verlässlich leisten, möglichst rasch zu begleichen.

Wir erlauben uns, Sie aus immer wieder gegebenem Anlass noch darauf hinzuweisen, dass wir nur dann Ihre Einzahlung korrekt zuordnen können, wenn Sie Ihren Namen deutlich und leserlich auf Ihrem Zahlschein vermerken.